

Jahresbericht 2020

Das Jahr 2020 fing vielversprechend an. Im Januar trafen wir uns mit dem Hamburger Augenarzt Dr. Martin Heidemann, im März mit der Orthoptistin Bianca Kobialka. Wir fanden eine Basis für gemeinsames Arbeiten, und so freuten wir uns auf einen Einsatz in einem starken Team. Die Flüge für Mai waren gebucht, das Arbeitsprogramm entworfen. Dann kam die wochenlange Ungewissheit, wie es mit der Covid19-Pandemie weitergeht, schließlich Mitte April die Stornierung. Aber wir hatten die Hoffnung, dass im Oktober ein Flug nach Albanien wieder möglich sein würde.

In Albanien waren im Frühjahr infolge eines strengen Lock-down die Infektionszahlen gering. Doch auch dort stiegen im Sommer und Herbst die Zahlen stark an. Eine Meldung vom 21.11.2020: „Leider wurde heute auch ein neuer Höchstwert an Todesopfern verzeichnet. 14 Corona-Tote. Darunter ist ein 16 Monate altes Kind sowie ein 45-Jähriger und ein 49-Jähriger sowie eine 58-Jährige und mehrere in den 60ern“ (www.albanien.ch). Besonders kritisch ist angesichts der Kapazitäten der medizinischen Versorgung der Anstieg der hospitalisierten Patienten, wobei die Zahlen der intensiv zu pflegenden Personen bislang noch nicht entsprechend angestiegen sind (was aber mit zeitlichem Verzug noch kommen kann).

Das Herunterfahren des öffentlichen Lebens hat für die vielen Albaner, die im Dienstleistungsbereich tätig sind (Cafés, Restaurants, kleine Läden, Friseur usw.) große wirtschaftliche Folgen, da es nur geringe staatliche Hilfen gibt (die Regierung kündigte an, Angestellten für November/Dezember 4000 LEK = 32 € Unterstützung zu zahlen). Albanien war zudem am 26.11.2019 von einem schweren Erdbeben betroffen (51 Tote, mindestens 32.000 Obdachlose), dessen Folgen noch nicht bewältigt sind.

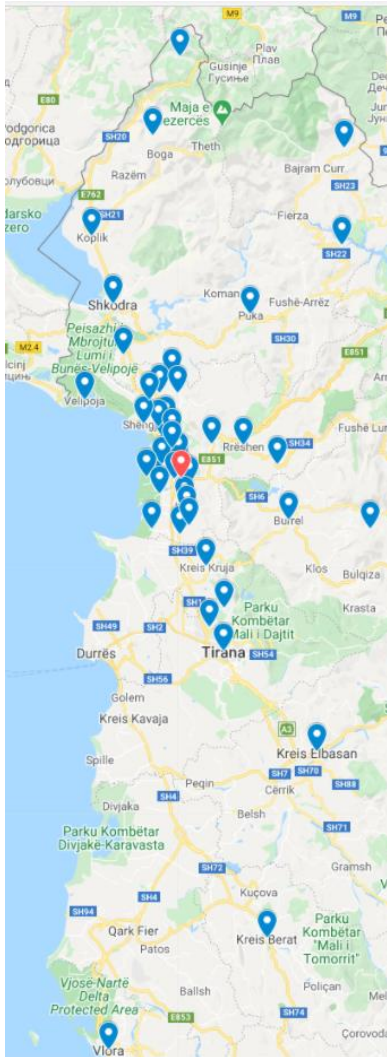
In dieser Situation wollten wir die Menschen in den von uns betreuten Gebieten nicht allein lassen. Wir brauchten einen „Plan B“. Im Mittelpunkt stand die Überlegung, dass viele unserer kleinen Patienten dringend Kontrolluntersuchungen und neue Brillen benötigen. Kinder wachsen, die Brillengestelle passen nicht mehr, die Werte ändern sich, und nicht selten gehen Kinderbrillen auch kaputt oder werden beschädigt. Die bisherigen Therapieerfolge drohten wertlos zu werden, wenn die Kinder längere Zeit ohne die richtige Brille wären.

Deshalb haben wir unser albanisches Team überzeugt, auch ohne uns in unseren Untersuchungsstationen Fushe-Arrez, Puka und Bajram Curri Kontrolluntersuchungen vorzunehmen. Wir konnten ein wichtiges Untersuchungsgerät und weitere Materialien (Brillengestelle, Augenpflaster und Nahbrillen) mit einem Hilfstransport nach Albanien mitschicken. In der Zeit vom 19.-25.10.2020 wurden ca. 270 Personen untersucht, 43 Brillen wurden in Albanien auf Kosten des Vereins angefertigt. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr etwas normalere Verhältnisse einkehren und die üblichen Arbeitseinsätze in Albanien wieder möglich sind.



Hören in Albanien

Auch im Projekt „Hören in Albanien“ konnten in diesem Jahr keine Einsätze stattfinden. Es gibt eine Warteliste von über 50 Patienten für den nächsten Einsatz, hoffentlich kann ihnen 2021 zu einem besseren Hören verholfen werden.



Diese Landkarte zeigt, dass unsere Patienten zum Teil weite Wege auf sich nehmen und wie weit sich „Hören in Albanien“ im Land herumgesprochen hat.

Finanzen

Wir starteten in das Jahr 2020 mit einem Übertrag aus 2019 von 12.633 €. Größere Spenden erhielten wir von der ev. Martinsgemeinde Tübingen, der Soroptimistischen Hilfe Tübingen, der Ein-Zehntel-Stiftung und dem Tübinger Lions Club. Daneben gab es auch wieder großzügige Privatspenden. Wir danken allen Unterstützern, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre. Sachspenden erhielten wir von den Firmen dm-Markt Tübingen (Les Brillen), Fielmann AG (Brillengestelle), Piratoplast (Augenpflaster) und der Firma Scheinhardt Labortechnik. Herr MdL Halder hat uns eine große Menge an Büchern über Albanien übergeben. Leider gab es in diesem Jahr keine Veranstaltungen, Bazare oder Büchertische, an denen wir diese hätten anbieten können. Falls Interesse besteht, bitte eine E-Mail an vorsitz@daika.de senden.

Insgesamt hatten wir bis zum 15.11. ein Spendenaufkommen von 4708 €. An Ausgaben sind bislang 4783 € angefallen, darunter 1283 € für Brillen und 3157,50 € für die Arbeit in Albanien, sodass wir zum 15.11. einen Kassenstand von 12.577 € hatten. Nach Überprüfung durch das Finanzamt Tübingen wurde die Gemeinnützigkeit von DAIKA e.V. mit Freistellungsbescheid vom 16.07.2020 bestätigt.

Spendenkonto DAIKA e.V.

IBAN: DE03 6406 1854 0300 2130 00 BIC: GENODES1STW VR Bank Tübingen eG

Eduard-Haber-Str. 6, 72074 Tübingen; vorsitz@daika.de; www.daika.de; www.hoereninalbanien.de